

Gegenüber diesen Pechvögeln des Schicksals betonen die Zuschriften von Erfolgsmenschen die Bedeutung unablässiger Selbstbemühungen und die große Rolle der Selbstausbildung. Von mehreren Einsendern wird voller Dankbarkeit die Ausbildung durch Fernunterrichtsmethoden hervorgehoben, die ihnen zum Berufserfolg verholfen habe.

Interessant ist die Schilderung eines erfolgreichen Menschen, der seinen Werdegang unter dem Titel zusammenfaßt: „Vom Dorfschüler zum Doktor der Staatswissenschaften.“ Er teilt mit, daß die Ausführungen unseres Artikels ihm aus der Seele geschrieben seien, und betont vor allem die Bedeutung der klaren Erkenntnis, des energischen Willens und des unerbittlich schaffenden Fleißes gerade für sich selbst, da seine Begabung höchstens mittelmäßig zu nennen sei. Als Motto über sein Leben schreibt er das Wort: „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!“ Für den Jungen, der aus einer Dorfschule entlassen wurde, dessen arme Eltern ihm eine längere Lehrzeit nicht gewähren konnten, handelte es sich darum, möglichst bald den eigenen Lebensbedarf selbst zu verdienen. So hütete er als Lehrling in einer Gutsmeierei die Kühe, bis zum Eintritt beim Militär. Von Anfang an bemühte er sich hier, die lückenhaften Schulkenntnisse zu erweitern; als junger Unteroffizier erhielt er im Kapitulantunterricht eine Prämie für besonders gute Leistungen.

„Durch meine Verheiratung“, so schreibt er weiter, „wurde weder mein Zielstreben noch die Erledigung meines Tagesprogramms ungünstig beeinflusst, da meine Frau nicht nur volles Verständnis für meine Studien zeigte, sondern sie sogar durch ihre Anspruchslosigkeit und ihr Geschick, mit dem sie mich in Stunden der Mutlosigkeit immer wieder aufzurichten und zu ermuntern verstand, wesentlich gefördert hat.“ Im Zeitpunkte des Einjährigenexamens waren seine beiden Kinder bereits drei und ein Jahr alt. Jede erreichte Erfolgsstufe bedeutete ihm einen Ansporn zur nächsthöheren. So wurden nacheinander bestanden: Die Reifeprüfung für Obersekunda, die Prüfung für die mittlere Beamtenlaufbahn bei der Post, Eisenbahn und Regierung, das Abiturientenexamen, die Prüfung für den Bürodienst bei der Reichsverwaltung und endlich das Examen zum Doktor der Staatswissenschaften. „Mehr aber als der äußere Erfolg besagt mir das Gefühl hoher innerer Befriedigung, das aus dem Bewußtsein entspringt, durch Beharrlichkeit und Fleiß den erstrebten Erfolg verwirklicht zu haben.“

Die Ansicht, daß Erfolg nicht oder nur unwesentlich mit äußerem Erfolg identisch ist, verraten Einsendungen wie die eines Professors aus Breslau, der auch die Bedeutung von größter Mäßigkeit in der Ernährung und von körperlichen Übungen betont. Von diesem Einsender wird besonders auch das Gottvertrauen, in Übereinstimmung mit anderen Zuschriften, hervorgehoben. Er schreibt, daß es viel weni-

ger darauf ankomme, was man tut, als darauf, was man unterläßt, und daß es keine Schule für den äußeren Erfolg, wohl aber eine Schule zur Erlangung innerer Befriedigung gäbe, als deren Hauptpostulat die Pflichterfüllung zu bezeichnen sei.

Was es auf dem Wege zum Erfolg an Rationalem, an Lehrbarem gibt, tritt in den Lebensgeschichten fast aller großen Männer zutage: Es sind immer die psychischen Kräfte oder Schwächen, die über Erfolg oder Nichterfolg entscheiden. Auf der anderen Seite aber ist unverkennbar, daß der Erfolg rational nicht voll erfaßt ist, sondern daß große, wissenschaftlich unerklärbare Verkettungen schicksalhafter Natur tief in das Leben eines jeden von uns eingreifen.

---

---

## Antworten

### auf die Fragen des Beitrags: Erkenne den Verbrecher!

(Seite 278 ff.)

- Zu Frage 1:** Zwei verschiedene, die sich nur auffallend ähnlich sehen.
- Zu Frage 2:** Nur die an erster und an dritter Stelle (von links) Abgebildeten sind Frauen, alle anderen Männer. Abb. 2 und Abb. 4 zeigen dieselbe Person, die bald als Mann, bald als Frau ihre Verbrechen zu begehen pflegte.
- Zu Frage 3:** Ohne genaueste Kenntnis der in Verbrecherkreisen üblichen Zeichensprache wird niemand die Entzifferung gelingen.
- Zu Frage 4:** Das ist nur eine Verbrecherin, aufgenommen zu drei verschiedenen Perioden der deutschen Hungerblockade.
- Zu Frage 5:** Zwei! Es sind Zwillingbrüder.
- Zu Frage 6:** Derselbe Verbrecher, nur zu verschiedenen Zeiten photographiert. So verändert ein Bart.
- Zu Frage 7:** Drei verschiedene Personen.
- 
-